

04. Oktober 2013

Unvergesslich schön

Brillantes Konzert vom Männergesang "Eintracht" und dem Mandolinenverein in der Festhalle.



Der Männergesangverein „Eintracht“ Kollnau und der Mandolinenverein Kollnau-Gutach gaben in der Festhalle ein ausgezeichnetes Konzert. Foto: Eberhard Weiss

WALDKIRCH. Zu einem Konzertabend hatten der Männergesangverein "Eintracht" Kollnau und der Mandolinenverein Kollnau-Gutach in die Kollnauer Festhalle eingeladen. "Unvergessene Melodien aus Operette und Volksweisen" standen auf dem Programm – Musik, die heute vom Musical und moderner Filmmusik abgelöst wurde. Für die Besucher war es eine Freude, wieder einmal die schönen Melodien zu hören.

Die musikalische Einstimmung hatte, nach der Begrüßung des Vorsitzenden der "Eintracht" Klaus Wissner, das große Orchester des Mandolinenvereins unter der Leitung von Hans Zimmermann mit Mozarts "Kleiner Nachtmusik" übernommen. Es hätte wohl kaum einen besseren Auftakt geben können, als diese hervorragende Interpretation des Allegrosatzes, die die ganze Schönheit mozartscher Musik widerspiegelte.

Mit dem Männerchor "Eintracht", unter der Leitung von Wolfram Stützle ging es dann in das Italien der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, das so oft besungene Sehnsuchtsziel der Deutschen und des Weines – an der Spitze der damalige "Chiantiwein". Und so klang es auch am durch die Kollnauer Halle: "Hoch die Gläser, hoch

das Leben, hoch die Liebe . . . tralalalala". Chor und Orchester führten unter Leitung von Hans Zimmermann an die Moldau. Es erklangen die schönsten Lieder aus Friedrich Smetanas Zyklus "Mein Vaterland". Entlang des Flusses ging es in lieblichen Melodien durch schöne Landschaften, vorbei an Dörfern, Burgen und Schlösser, bis sich der Fluss in der Ferne, der Elbe zu, verliert.

"In mir klingt ein Lied, ein kleines Lied, in dem Traum von stiller Liebe – für dich allein", trug der Männerchor berührend vor – die berühmteste Etüde von Frédéric Chopin, das bekannteste Klavierstück aus der Romantik, das Friedrich Zimmer für Männerchor bearbeitete. Mit der "Armonie Alpine" stellte das Orchester ein von Giacomo Sartori, einem italienischen Komponisten für Mandoline und Gitarre, geschriebenes Stück vor, das der italienischen Volksmusik nahe steht.

Dann ging es musikalisch weiter nach Russland. Gus Anton schrieb die Volksweisen von "Moskau bei Nacht" und "Stenka Rasin". Mit "Wenn zur Nacht die Sonne sich niedersenkt" beginnt das Großstadtleben in der Hauptstadt – bekannte Melodien aus heute fast fernen Zeiten. Bis hin zu Stenka Rasin, dem Anführer der rebellischen Donkosaken gegen die Zaren.

Mit "Wuschelköpfchen" von Ludwig Siede und Paul Linkes "Geburtstagsständchen", zwei Standardstücken der Zupfliteratur, setzte das Orchester nach der Pause das Programm fort, gleichsam hinführend zu den Höhepunkten des Konzerts: Melodien aus drei großen Operetten. Zunächst "Maske in Blau", 1937 von Fred Raymond komponiert, mit den so bekannten Glanzpunkten "Die Juliska aus Budapest", "In dir hab ich mein Glück gefunden", "Frühling in San Remo", "In meinem Herzen trag ich dein Bild" und natürlich "Maske in Blau".

Danach vom Männerchor "Im Feuerstrom der Reben", die flotten Melodien von Johann Strauß aus der "Fledermaus", 1874 komponiert und mit dem Toast auf den König aller Reben, den Champagner, einer der Höhepunkte der Operetten-Ära in Wien – und auch hier in Kollnau. Und noch ein weiteres Highlight: Paul Abrahams "Blume von Hawaii", mit Chor und Orchester, 1931 in Leipzig uraufgeführt, mit zündenden Melodien vom Titel bis hin zu "Wo es Mädels gibt, Kameraden".

Dann war, mit viel Beifall bedacht und mit der "Blume von Hawaii" als Zugabe, Schluss. Klaus Wisser bedankte sich bei Hans Zimmermann und dem Mandolinenorchester, bei Wolfram Stützle und den Sängern der "Eintracht", bei den Besuchern und vor allem bei Gabi Schindler, die kenntnisreich und informativ, unterhaltsam und charmant das Konzert moderiert hatte.

Autor: Eberhard Weiß